Gekommen um zu bleiben

„Neobiota“ nennt man Pflanzen und Tiere, die nach der Entdeckung Amerikas zu uns gekommen sind. Arten, die vor dem Jahr 1492 schon hier waren, nennen wir heimisch.



Pflanzen und Tiere im Gepäck

Manche Arten werden absichtlich in neue Gebiete gebracht, etwa Zierpflanzen oder Fische. Andere kommen von selbst oder reisen als blinde Passagiere mit, z. B. in Containerschiffen oder Flugzeugen. Wenn sie keine Fressfeinde haben, können sie sich stark verbreiten.

Plage und Bereicherung

Manche Neobiota lösen Allergien aus (Ragweed), verbreiten Krankheiten (Tigermücke), verdrängen andere Pflanzen (Goldrute, Flieder, Kirschlorbeer), wirken als Schädlinge (Asiatische Hornisse) oder beschädigen durch starkes Wachstum sogar Bauwerke (Götterbaum). Viele „neue“ Pflanzen wie Erdäpfel und Paradeiser sind sehr beliebte und wichtige Lebensmittel.

INVASIVE ARTEN STOPPEN:

- Heimische Pflanzen setzen (im Garten und am Balkon)
- In der Natur keine Tiere aussetzen (Aquarium) oder Pflanzen entsorgen (Grünschnitt)
- Heimische Tiere fördern (z. B. Rückzugsorte schaffen)
- Gartenabfälle richtig entsorgen
- Samen von Götterbaum und Co. einsammeln, Jungpflanzen entfernen
- **Was im Garten schön ist, kann anderswo großen Schaden anrichten und Lebensräume stark verändern.** Bitte informiert bleiben und Wissen teilen.

Schau dich um!

FINDEST DU „ALIENS“ UM DICH HERUM?

Auf Englisch heißen Neobiota, die heimische Arten gefährden und Ökosysteme verändern, „invasive alien species“.

naturland-noe.at/neobiota

Natur im Gleichgewicht halten

Welche Bäume wir pflanzen, macht einen Unterschied: Die heimische Eberesche bietet über 100 Tierarten Nahrung, der Götterbaum kaum. Mit der richtigen Wahl bleibt genug Futter für Insekten und Vögel, und unsere Natur vielfältig.

Aktiv werden statt abwarten

Wenn sich das Klima verändert, kommen manche Neobiota besser damit zurecht. Breiten sie sich stark aus, verdrängen sie heimische Arten. Doch es gibt Lösungen! Zum Beispiel haben Ziegen Staudenknöterich zum Fressen gern, dank Beweidung bleibt er klein und kann sich nicht ausbreiten.

Illustrationen und Grafik: AGENTURSCHREIBEIS.AT

Koordiniert durch **eNu.at**